

Hier sehen Sie die ersten Bilder des neuen Programms

Bunt, fröhlich und atemberaubend. Der Circus Knie zeigt sich bei der Premiere zur neuen Tournee in Rapperswil von seiner besten Seite.



Grosses Finale: Alle Künstlerinnen und Künstler versammeln sich in der Manege und holen sich den wohlverdienten Applaus des Premierenpublikums.



Zum Lachen: Comedian Mike Müller hat einen vierbeinigen Begleiter.



Kraft und Lebensfreude: Das Duo Acero.



Feuerzauber: Vincent Vignaud verblüfft mit seinen magischen Tricks.



Balanceakt mit Schirmen: Zhejiang Folk Art & Acrobatics General Troupe.



Einradartistik: UniCircle Flow aus Japan.



Im Lichtermeer: Chanel Knie verzaubert mit einer Dressur.

Bilder: Anna Stuppia

Diese beiden Schwestern haben ihr ganzes Leben im Circus Knie verbracht

Sie trafen Weltstars auf Tournee und stürzten vom Hochseil: Seit über 50 Jahren arbeiten Angelina und Bettina Cavallini im Circus Knie. Die Geschichte der beiden Schwestern handelt von Leidenschaft, aber auch von Schmerz – doch in Pension wollen beide noch lange nicht.

Ayla Martis

Vor 51 Jahren turnte Bettina Cavallini auf Elefanten im Circus Knie, während ihre ältere Schwester Angelina im Zentrum der Manege das Programm verkündete. Beide arbeiten auch heute noch hier, verkaufen Tickets an der Kasse, bedienen Prominenz – und haben ihr ganzes Leben zwischen den bunten Wohnwagen und Zelten verbracht. Doch begonnen hat alles mit einem tragischen Unfall.

Sturz vom Hochseil

Es war ein warmer Sommerabend irgendwo in Italien Anfang der 60er-Jahre, als Angelina, «Angie», Cavallini bei einem Auftritt vom Hochseil fiel. Ein Windstoss hatte ihren Balancier-Schirm aus dem Gleichgewicht gebracht. Sie war gerade einmal 22 Jahre alt.

«Nachts im Spital des kleinen italienischen Dorfs haben sie mich dann mitten in der Nacht 300 Kilometer gefahren», erzählt sie. Es folgte Operation auf Operation, drei Jahre mit Gips und Rollstuhl. «Allein im ersten Jahr waren es sicher 10, 15 OPs», sagt Cavallini und zeigt ihre vernarbten Schienbeine.

Dann war Geduld gefragt, lange konnte sie kaum laufen. Bis sie sich irgendwann im Zirkus an einem Stuhl aufstützte. Das änderte aber nichts mehr an ihrem Schicksal: Obwohl sie schon mit fünf Jahren zum ersten Mal auf einem Schrägseil stand, war Angies Karriere als Artistin beendet.

Als Kleinkind in der Zirkuswelt

Beim Besuch zeigt Angelina Cavallini Fotos aus ihrer Kindheit. Nachdem sie die ersten zehn Jahre ihres Lebens im

Circus Knie aufgewachsen war – wo sich ihre Eltern kennenlernten –, reiste sie mit der Nummer ihrer Eltern durch die Welt, trat in Israel, Südafrika, Italien oder Schweden auf. Sie balancierte auf dem Hochseil, machte japanische Fuss-Antipoden und stand auf einer Leiter, die ihre Mutter auf den Füssen balancierte.

«Meine Mutter hat immer gesagt, ich habe eine Affendrüse. Ich wollte schon immer überall hochklettern», erinnert sich Cavallini und lacht. Wenn jemand oben auf dem Zirkuszelt einen Flaschenzug anmachen musste, dann ging Angie hoch. «Ich habe überhaupt nie daran gedacht, dass ich fallen könnte. Auch wenn das manchmal vielleicht besser gewesen wäre.»

Schliesslich arbeitete Angelina Cavallini ein Jahr in einem Wechselbüro im Genf, ihre Tante väterlicherseits gab ihr den Job. Im September besuchte sie dort eine Vorstellung des Circus Knie, sprach mit Rolf Knie Senior und erzählte, dass sie mittlerweile wieder laufen kann. Kurz darauf kehrte sie nach Deutschland zurück, denn das Wechselbüro blieb im Winter geschlossen.

Dann plötzlich ein Anruf: Frau Pierrette Knie, die Mutter von Freddy Junior fragte, ob Angie zum Knie kommen wollte. «Ich sagte, ja als was denn? Ich konnte ja nichts machen», so die heute 85-jährige. Die Antwort am anderen Ende lautete: als Ansagerin. «Oh nein, das hab ich noch nie in meinem Leben gemacht, das kann ich nicht, sagte ich ihr.» Doch Angie versuchte es, denn: «Mehr als rausschmeissen können die mich ja nicht», sagt sie und lacht.

Also fuhr sie 700 Kilometer mit dem Auto nach Rapperswil, wurde dort vom Pressechef angewiesen, was sie sagen sollte. «Ich dachte, ich bekomme sicher einen Herzinfarkt», erinnert sie sich. Als die Tänzerinnen um sie herum zum ersten Mal die Manege verliessen, wünschte Angelina, sie könnte hinter ihnen herlaufen. «Aber ich habe gedacht, so ein

Schlappschwanz kann ich auch nicht sein. Egal, was passiert, ich mache es. Und dann habe ich es gemacht, zehn Jahre lang.»

Wenn plötzlich Michael Jackson vor dir steht

Auch wenn Angelina allein in den Circus Knie reiste, kamen ihre Mutter und ihre 17 Jahre jüngere Schwester kurz darauf nach. Bettina Cavallini war damals elf Jahre alt. Sie schloss ihre obligatorische Schulzeit in der Zirkusschule ab und hatte dann ihren ersten Vertrag in der Manege: «Ich habe mit sechs anderen Frauen auf den Elefanten herumgeturnt.» Danach versuchte sie sich an verschiedenen Aufgaben im Zirkus. Doch Artistin wollte Bettina nie werden, nie im Mittelpunkt der Arena stehen. Das habe auch ihre Mutter schon verstanden, als Bettina im richtigen Alter war, um deren Nummer zu übernehmen.

Schliesslich fing Bettina Cavallini 1975 an, im Salonwagen des Circus Knie zu arbeiten, betreute hier die persönlichen Gäste der Familie Knie. Ein Jahr später startete sie dann zusätzlich an der Kasse, wo auch schon ihre Mutter gearbeitet hatte. «Und seitdem bin ich hier, seit 50 Jahren», so Bettina.

Der Salonwagen mit seinen grünen Polstersesseln und schweren Holzmöbeln ist seither ihr ganzes Reich. Sie hält den Wagen instand, bedient Gäste mit Getränken oder betreut Sitzungen und Besprechungen der Familie Knie. Wie sehr ihr diese Aufgabe gefällt, sagt auch ihre ältere Schwester: «Bettina macht das sehr gerne und nimmt das auch sehr ernst: Das ist ihre Aufgabe und da lässt sie keinen anderen ran.»

Die Kasse sei für Bettina wichtig: «Ich habe gerne Publikum um mich. Und viele Leute sagen auch, dass sie froh sind, dass sie Tickets noch vor Ort kaufen können», erklärt sie. Gerade älteres Publikum wolle am Schalter bedient werden und oft helfe sie auch bei Reservierungen, die nicht geklappt haben.



Schon mit fünf Jahren hat Angelina Cavallini eine Affinität zu Höhen: Während ihre Mutter eine Leiter auf den Füssen balanciert, macht Angie Tricks am anderen Ende.



Von der Seiltänzerin zur Ansagerin zur Kassenfrau: Angelina, «Angie», Cavallini zeigt Bilder aus ihrem Leben.



Ein halbes Jahrhundert: Angelina (l.) und Bettina Cavallini arbeiten schon ihr ganzes Leben im Circus Knie, sind hier aufgetreten, haben Prominenz bedient, als Ansagerin gearbeitet (kleines Bild) und an der Kasse Tickets verkauft. Bilder: Ayla Martis / zvg

Auch wenn sich vieles veränderte, habe sie unzählige schöne Erinnerungen an ihre ganzen Jahre im Circus Knie. «Hier, vor allem in diesem Wagen, habe ich sehr viel Prominenz kennengelernt», erzählt sie. «Und wenn plötzlich Michael Jackson vor dir steht oder Plácido Domingo oder Charles Aznavour, ist das schon beeindruckend», beschreibt Bettina Cavallini ihre Begegnungen mit den Gästen der Familie Knie: «Besonders, weil sie alle sehr sympathisch sind, auch wenn man das im Vorhinein nicht unbedingt erwartet.» Auch mit der Familie Knie selbst habe sie viel unternommen, sah die Junioren aufwachsen. «Du bewunderst sie, die jungen Männer. Aber es ist wirklich wie eine grosse Familie», so Bettina.

In Pension wollen beide (noch) nicht

Im Zirkus lernte Bettina Cavallini ihren Ehemann kennen, der damals am Buffet und später als Ober-Requisiteur arbeitete – bis zu seiner Pensionierung ganze 50 Jahre. Zusammen leben sie in ihrem eigenen Wohnwagen und in der Winterpause in ihrer Wohnung in Wagen. «Dann geniessen wir unsere Freizeit und unternehmen Sachen, die man während dem Jahr nicht machen kann – beispielsweise Ferien.» Trotzdem vermisse sie ihren Wohnwagen immer, wenn sie in der Wohnung sei. Und auch in ihrer Freizeit bleibt der Zirkus ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens: «Wenn wir in die Ferien gehen, egal in welches Land, besuchen wir immer den Zirkus vor Ort», erzählt sie.

Für Bettina Cavallini bedeutet Zirkus Heimat, und Angelina sagt: «Zirkus war einfach immer mein Leben.» Das habe auch ihre Lebenseinstellung stark geprägt, so Angelina: «Unsicherheiten gehören zum Zirkusalltag dazu und man lernt schon als Kind, damit umzugehen.» Früher sei ihre Familie stark darauf angewiesen gewesen, dass ihr Zirkus-

zirkus immer intakt blieb, denn anders als heute galt damals: «Wenn der Zirkus wegfliegt, dann ist er weg.»

Auch wenn das Zirkusleben nicht immer einfach war, blickt Angelina gerne auf die Zeit zurück – vor allem die Tournee in anderen Ländern mit der Nummer ihrer Mutter. «Es war sehr hart in Südafrika, jeden Tag zu reisen. Wir haben im Zug gewohnt, in englischen Schlafwagen. Aber wir waren alle zufrieden», erinnert sie sich.

Jeden Tag musste das Zelt auf- und abgebaut werden, alles ein- und ausgepackt. Sie reisten mit Zug und Schiff, schleppten Requisiten von Hand von Unterkunft zu Unterkunft. «In einem Jahr haben wir 200 Städte gemacht, ganz Afrika.» Sie erzählt von Bulgarien, Israel: Obwohl sie die Sprache nicht sprach, verbrachte sie viel Zeit mit Einheimischen: «Wir lebten mit den Leuten zusammen. Ich fand das schön, die verschiedenen Länder.» Wenn jetzt Winterpause ist, bleibt sie aber lieber zu Hause, kümmert sich um ihre Wohnung in Rapperswil-Jona: «Seitdem ich geboren bin, fahre ich rum. Ich bin froh, wenn ich mal nicht fahren muss.»

Mittlerweile sind beide Schwestern über dem Pensionsalter, Bettina seit vier, Angelina seit 20 Jahren. Vor 40 Jahren schloss sich Angelina ihrer Schwester an der Kasse an. In Pension wollen beide nicht: «Ich will weiter mitreisen», erklärt Bettina Cavallini. «Und meine Schwester kann einfach nicht aufhören», sagt sie und schmunzelt. Die Zeit sei an ihr vorbeigeflogen, sagt auch Angelina: «Ich war überrascht, als Bettina zu ihrem 50. Jubiläum vor Kurzem einen Blumenstrauß gekriegt hat. Sie war doch erst noch in der Zirkusschule.»

Sie hätten viele schöne Momente erlebt, viel Spass und auch viel Glück in schwierigen Zeiten. Und jetzt, auch nach über 50 Jahren, sei die Zeit der Cavallini-Schwestern im Circus Knie noch nicht vorbei. Schliesslich ist der Zirkus ihr Zuhause, ihr ganzes Leben.